

## LEGISLATURSCHWERPUNKTE 2009 - 2012

### Zwischenbilanz Ende 2011 (3 Jahre) und Schwerpunkte 2012

### Stichworte zum Stand und Ausblick

#### Leitgedanken des Stadtrates für die Legislatur

M e h r .....

Kooperation

Kommunikation

Transparenz

Lernen von Anderen

#### GESAMTBILD

##### Zwischenbilanz 2009 - 2011

Für erste Phasen von zentralen Projekten wie Wohnraumentwicklung, Agglomerationsprogramm bestehen Vorlagen oder Budgets

Mit neuer Stadtverfassung besteht zeitgemässe Grundlage für Weiterentwicklung der Stadt

##### **Schwerpunkte 2012 und Folgejahre**

*Entwicklungen gegen innen und aussen noch verständlicher machen, Nutzen für Wirtschaft und Private aufzeigen*

*Priorisieren, Konzentration auf das Wesentliche, "Less is more" als Leitmotiv*

*Wertschätzung für die Mitarbeitenden*

*Finanzen im Gleichgewicht halten*

*Kultur der stetigen Verbesserungen und des Vergleichens mit Anderen institutionalisieren*

*Vorbereitung Verwaltungsreform auf Grund der neuen Pensen der Stadtratsmitglieder*

<b>1 LEBEN UND WOHNEN</b>					
1.1 Die Rahmenbedingungen für eine kontinuierliche Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung sind optimiert	1.2 Die Einzigartigkeit der Stadt Schaffhausen als Wohnraum ist definiert und wird kommuniziert	1.3 Schaffhausen und seine Vorteile sind bei potenziellen Einwohnerinnen und Einwohnern bekannter	1.4 Quartiere sind einladend, sauber, sicher	1.5 Die Schaffhauser Altstadt ist ein attraktiver Arbeits- und Wohnort. Den Bedürfnissen der unterschiedlichen Nutzer ist durch klar kommunizierte Leitplanken Rechnung getragen	1.6 Schaffhausen ist für alle Altersstufen einladend und hält adäquate Angebote bereit
<p><b>Zwischenbilanz 2009 - 2011</b>            Bevölkerungszahl weiterhin im Zielband zunehmend (31.12.08 = 34'295, 31.12.09 = 34'855, 31.12.10 = 35'045, 31.12.11 = 35'248)            Orientierungsvorlagen "Wohnraumentwicklung Schaffhausen" und "Agglomerationsprogramm Schaffhausen" im GSR verabschiedet            VdSR "Wohnraumentwicklung Schaffhausen, Entwicklungspaket 1, Abgabe von städt. Grundstücken" und VdSR "Verkauf von Baurechtsgrundstücken" erstellt            Start der Realisierung "Urbahn" (Areal Bleiche)            Negative Volksentscheide zu Freier Platz und Parkleitsystem            Zustimmung zu Vorgehen Masterplan Rheinufer durch GSR            Anpassungen im Abschnitt Feuerthalerbrücke im Rahmen Sanierung der Brücke, VdSR "Sanierung und Aufwertung Rhybadi"            Rankingverbesserungen sowie Investoreninteresse und Bevölkerungszunahme weisen auf verbesserte Wahrnehmung hin            Unterflurcontainer in der Altstadt sind in Betrieb            Künzle-Heim mit erstem QDZ eröffnet            Erfolgreiche Volksabstimmung "Erneuerung Waldfriedhof Schaffhausen"            Finanzhilfe für Pflegenden Angehörige ins Definitivum überführt            Integration Spitex in Stadtverwaltung</p>					

**Schwerpunkte 2012 und Folgejahre**

*Beschluss GSR zu "Wohnraumentwicklung Schaffhausen, Entwicklungspaket 1, Abgabe von städt. Grundstücken", anschl. Start Umsetzung*

*Nächste Vorlage: Planungspaket, mögliche Einzonungen auf Stadtgebiet*

*Erste Umsetzungen Agglomerationsprogramm Schaffhausen gem. Positionen im Voranschlag 2012, Vorbereitung Agglomerationsprogramm Phase II*

*Entscheide zu Vorlagen Sanierung Rheinstrandbad Langwiesen sowie Verkauf von Baurechtsgrundstücken*

*Masterplan Rheinufer: Vorlage Gestaltung Freier Platz/Brückenkopf (nach Brückensanierung) und Vorlage Sanierung Rhybadi, Realisierung Lindlipark*

*Begleitung Umsetzung Wohnumfeldverbesserung im Brüel*

*Ausbau Plätze im Kinderhort Emmersberg*

*Schaffung Strukturen für generationenübergreifende Begegnung (Projekt Gemeinwesenarbeit)*

*Angebot QDZ Künzle-Heim ist durch ETH evaluiert*

*Eröffnung Ambulatorium im QDZ*

*Altersheimplanung Stadt Schaffhausen*

<b>2 WIRTSCHAFT UND ARBEIT</b>					
2.1 Industrie-, Gewerbe-, Dienstleistungsbetriebe finden in Schaffhausen geeignete und bezahlbare Flächen (Miete oder Investition) und schaffen zusätzliche Arbeitsplätze	2.2 Schaffhausen ist als Wirtschafts- und Arbeits- standort bekannter und gilt als attraktiver Ort für Investoren	2.3 Schaffhausen fördert ein modulares Konjunktur- programm (Basis Investi- tionsprogramm 2009-2012)	2.4 Die Stadt fördert - wenn möglich in Zusammen- arbeit mit dem Kanton - Programme zur Verbes- serung der Energieeff- izienz; Fokus: Nutzung der Ressourcen des lokalen Gewerbes	2.5 Schaffhausen ist in der Nische zwischen big & small ein attraktiver Tagungsort	
<p><b>Zwischenbilanz 2009 - 2011</b>            Mehrere Neuansiedlungen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung realisiert            VdSR für Standorterweiterung der IWC            Immobilienstrategie der Stadt wird schrittweise umgesetzt            Auf Basis Immob.Strategie div. VdSR erstellt wie Abgabe von Teilflächen, Erweiterung Baurechte, Sanierung/Verkauf Gebäude, Landerwerb zur Deckung zukünftiger Nachfrage            Restaurantkonzept als Entscheidungsgrundlage für Strategie der zukünftigen Bewirtschaftung erstellt            Bekanntheit Stadt/Region u.a. dank Grossanlässen verbessert            Vermehrt Schwerpunkte im Energieförderprogramm, bessere Abstimmung mit Kanton            siehe unter 6</p>					
<p><b>Schwerpunkte 2012 und Folgejahre</b>            Vorbereitung Entscheid gemeinsamer Werkhof mit Kompetenzzentrum Tiefbau Kanton/Stadt            Volksabstimmung zur Standorterweiterung und Ausbau von Büroräumlichkeiten der IWC            Verstärkung Wohnortsmarketing (potentielle Einwohner und Investoren) im Hinblick auf 1/2-Std.-Takt ab 2013/2016</p>					

<b>3 BILDUNG UND WEITERBILDUNG</b>					
3.1 Die schul- und familien-ergänzenden Betreuungsangebote sind flexibel und bedürfnisgerecht auf die Stadt- und Bevölkerungsentwicklung ausgerichtet und sind ein wichtiger Standortfaktor	3.2 Programme von Stadtrat und Stadtschulrat ergänzen sich	3.3 In Schaffhausen bestehen gute Rahmenbedingungen für ein breites Weiterbildungsangebot			
<p><b>Zwischenbilanz 2009 - 2011</b>            Schulraumplanung 2008-2017 vom GSR gutgeheissen            Für Erweiterung Schulanlage Breite Wettbewerbsverfahren eingeleitet            GSR genehmigt Sanierungsarbeiten Schulraum Zentrum und stellt Umbau Emmersberg z.G. komplettem Sanierungskonzept zurück            "Gesamtstädtische Einführung geleiteter Schulen - Strukturreform Stadtschulrat" in Volksabstimmung abgelehnt            Kinderhort Emmersberg ist in Betrieb            Kleine Anfrage zu Zukunftsperspektiven für die Schulen der Stadt beantwortet            Massnahmenvorschläge zu Postulat "Erlebniswelt Schulweg - auf eigenen Füßen statt mit dem Elterntaxi zur Schule und in den Kindergarten"            Konzept "Infans" in Kinderkrippe Ringkengässchen umgesetzt            Erfolgreiche Beteiligung an Digitaler Bibliothek Ostschweiz            Gut besuchte Vortragsreihen im Museum und Hallen für neue Kunst</p>					
<p><b>Schwerpunkte 2012 und Folgejahre</b>  <i>VdSR Ergänzungsbau Schulhaus Breite erstellt und bereit für Volksabstimmung</i>  <i>Die Massnahmen gem. VdSR "Sanierungsarbeiten Schulraum Zentrum" (reduzierter Umfang) sind umgesetzt</i>  <i>Ersatzneubau für Kindergarten Brüel in Planung</i>  <i>Behandlung VdSR zu Erlebniswelt Schulweg und Schwimmunterricht im GSR</i>  <i>SSR / SR: Führungsstrukturen städt. Volksschulen abhängig von Entscheid Volksabstimmung vom 11.3.12 zu geleiteten Schulen</i></p>					

<b>4 SOZIALES UND SICHERHEIT</b>					
4.1 Die Stadt Schaffhausen bietet zeitgemässe soziale Netze	4.2 Die Aufgaben, Pflichtenhefte und Zuständigkeiten (Stadt, Kanton, Private) im Sozialbereich sind gestrafft und aufeinander abgestimmt	4.3 Vorübergehend aus dem Arbeitsmarkt ausgeschiedene Personen werden in ihren Ressourcen gestärkt und für die Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt fit gemacht	4.4 Die Schaffhauser Altstadt - für die Region zentraler Wohn-, Arbeits- und Ausgehorte - wird als sicher und einladend wahrgenommen	4.5 Standortfragen für Polizei- und Sicherheitseinrichtungen sind, in Zusammenarbeit mit dem Kanton, geklärt und für die Zukunft vorbereitet	4.6 Die Stadt Schaffhausen ist ein Ort, der Leben, Gesundheit sowie persönliches Eigentum schützt und Sorge zur Umwelt trägt
<p><b>Zwischenbilanz 2009 - 2011</b></p> <p>Existenzsicherung: Fallaufnahmen haben sich sukzessive erhöht, Zahlfälle haben im Rahmen Prognose zugenommen</p> <p>Angebot Schulsozialarbeit erfolgreich erweitert</p> <p>Vorbereitung der kant. Gesetzgebung zur Einführung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts</p> <p>Positive Beantwortung Anfrage Kanton für unsere Bereitschaft, Sitzgemeinde für regionale Berufsbeistandschaft zu sein</p> <p>Positive Bilanz Jugend-WG, Leistungsvereinbarung mit Kanton</p> <p>Erneuerung Leistungsvereinbarung mit Kanton betr. Jugendberatung und Jugendarbeit</p> <p>Erneuerung Vereinbarung über interinstitutionelle Zusammenarbeit beteiligter Akteure der Arbeitsmarkt-, Sozialversicherungs- und Sozialpolitik auf kommunaler, regionaler und kantonaler Ebene</p> <p>Neuorganisation Vormundschaftsschreiberei und Rechtsdienst, Integration in städtischen Rechtsdienst</p> <p>Statusbericht der Schulsozialarbeit zu Handen der Fachkommission Soziales, Bildung, Betreuung, Sport und Kultur</p> <p>Stiftung Impuls: Aufbau neuer Angebotsstruktur mit drei Pfeilern Beschäftigung, Arbeit und Qualifizierung sowie Zusatzleistungen</p> <p>Wegfall Programmteil Anstellungen</p> <p>129 Personen konnten in 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden</p> <p>Punktuelle Videoüberwachung in der Altstadt gestartet, Pflichtenheft Videoüberwachung und Evaluationskonzept liegen vor</p> <p>Befragung Bevölkerung zur Kriminalität und Opfererfahrung und Ergebnisse der Schaffhauser Vertiefungsstudie zeigen, dass sich die Bevölkerung mehrheitlich sicher fühlt</p> <p>In erweiterter AG Centro Zusammenarbeit zwischen Stadt, Kanton, Gastwirten und Anwohnern bzgl. Ruhe und Ordnung in Altstadt</p> <p>Interessensvertretung Stadt bei Planung Polizei- und Sicherheitszentrum für Kanton insbesondere bzgl. Polizeipräsenz, Patrouillentätigkeit, Polizeiposten in Altstadt, Erfüllung Feuerwehripikettdienst</p> <p>Mehrere a.o. Grosseinsätze der Feuerwehr</p> <p>Ende 2011 Bestand 186 AdF, Ersteinsatzfahrzeug Hemmental seit Oktober vor Ort</p>					

**Schwerpunkte 2012 und Folgejahre**

*Organisation und personelle Besetzung in der Existenzsicherung auf Folgen AVIG Revision ausgerichtet*

*Bewältigung Mehraufwand mit per Ende 2011 vorhandenen personellen Ressourcen, Ende 1. Quartal Situationsanalyse*

*Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht: Vorbereitung Zusammenarbeit mit kantonaler Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde sowie Organisation*

*Berufsbeistandschaft in Zusammenarbeit mit Amt für Justiz und Gemeinden*

*Angebot Stiftung Impuls ist konsequent auf berufliche und soziale Integration ausgerichtet*

*Erhöhung Eigenfinanzierungsgrad im Bereich Beschäftigung, Verbesserung Standortqualität Kindertagesstätte*

*Aufbau professionelle Bewerbungswerkstatt (Grundangebot), Weiterentwicklung interner Bildungsbereich, Erweiterung Integrationsleistungen durch aktive Vermittlung, Evaluation neu eingeführter Angebote*

*Zusammenarbeit mit der Schaffhauser Polizei ist mit Blick auf Ruhe, Ordnung und Sicherheit sowie Grossanlässe in der Stadt zusätzlich intensiviert*

*1. Evaluationsbericht Videoüberwachung per Ende Oktober*

*Nachwuchskräfte für die Feuerwehr sind gewonnen*

*Präsentation Organisationen des Bevölkerungsschutzes im Rahmen 175-Jahr Jubiläum FWSH*

<b>5 KULTUR, SPORT UND FREIZEIT</b>					
5.1 Ein Konzept für die städtischen Sportanlagen ist erstellt, mit dem Kanton abgestimmt und die Betroffenen sind informiert	5.2 Die langfristigen Infrastrukturbedürfnisse im Sport- und Freizeitbereich sind abgeklärt und auf die Möglichkeiten unserer Region abgestimmt	5.3 Die Schaffhauser Kulturangebote sind als zentraler Standortfaktor in der Region Zürich, Winterthur und Süddeutschland bekannt			
<p><b>Zwischenbilanz 2009 - 2011</b></p> <p>Anpassung Altersspannweite für Beitrag Förderung Jugendsport auf 5-19 Jahre (neu J+S Kids 5-9 Jahre)</p> <p>Sanierte Eissportanlagen KSS in Betrieb genommen</p> <p>Realisierung privater Projekte mit Unterstützung der Stadt wie Hallensportzentrum NHTLZ, Sternwarte</p> <p>RSE-Projekt Sport- und Veranstaltungshalle Stahlgiesserei konkretisiert</p> <p>Vorbereitung Vorlage mit Kanton für Sport- und Veranstaltungshallen Stahlgiesserei, Bedarfsanalyse für Vereins- und Breitensport</p> <p>Positive Abstimmung zur Sanierung Bühl-Sportanlagen, seit September 2011 in Betrieb</p> <p>Sanfte Neuausrichtung Stadttheater</p> <p>"Schaffhausen im Fluss" sind drei Etappen eröffnet</p> <p>Anpassung der Strategie des Museums, diverse Reaktionen zur Kündigung Kurator Kunstabteilung</p> <p>Postulatantwort zur Einführung gemeinsames Eintrittsbillett Museum/Hallen für neue Kunst</p> <p>Erneuerung Leistungsvereinbarung Museum, Stadttheater, Bibliotheken mit Kanton sowie div. Leistungsvereinbarungen mit kulturellen Organisationen</p>					



**Schwerpunkte 2012 und Folgejahre**

*Vorlage Kanton/Stadt für Realisierung Sport- und Veranstaltungshallen Stahlgiesserei zusammen mit Privaten*

*Vorlage Kanton/Stadt zur Unterstützung Infrastruktur Fussball (FCS-Park) und Handball (NHTLZ)*

*Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK) einschliesslich Tarifrevision für Benutzung der Sportanlagen ist im Parlament*

*"Schaffhausen im Fluss" ist abgeschlossen und neue Archäologie-Abteilung ist eröffnet*

*Ausstellungsplanung Museum ist konkretisiert*

*Breiteres Spektrum Kunstaussstellungen im Museum zu Allerheiligen*

*Verschiebung zentrales Kulturgüterdepot Museum zu Gunsten Standorterweiterung IWC sowie Ermöglichung einer multifunktionellen Ausstellungsfläche im 2. OG*

*Kammgarn durch Verschiebung Ebnöthersammlung ins EG Hauptgebäude*

*Neupositionierung Bachfest ist erfolgreich*

*Aufwertung Bachfest 2012 durch Festivalzelt, früheren Vorverkauf mit Online-Ticketing, besseres Marketing; ab 2014 2-Jahresrhythmus*

<b>6 UMWELT, VERKEHR UND ENERGIE</b>					
6.1 Die Weiterentwicklung der Verkehrsangebote (ÖV, Langsamverkehr, motorisierter Individualverkehr) ist auf die Stadtentwicklung abgestimmt und nach Bedarf realisiert	6.2 Die Planung und Realisierung des Halbstundentaktes per 2012 bzw. 2016 wird ohne Abstriche umgesetzt	6.3 Trotz den Folgen der Verkehrszunahme durch den Galgenbucktunnel, ist mit flankierenden Massnahmen entlang der Rheinuferstrasse die Realisierung von Absichten aus dem Mitwirkungsprozess Attraktivierung Rheinufer möglich	6.4 Die Stadt richtet sich auf die langfristige Erreichung von Zielen der "2000-Watt-Gesellschaft" aus. Das entsprechende Konzept ist verabschiedet	6.5 Für Alternativen, für die Zeit von abnehmender Verfügbarkeit fossiler und nuklearer Brennstoffe, sind erste Weichen gestellt	6.6 Die Region Schaffhausen profiliert sich als naturnaher Wohn- und Arbeitsraum in der GZA
<p><b>Zwischenbilanz 2009 - 2011</b></p> <p>Linien-Anpassungen beim ÖV Aufnahme Kursbetrieb der sieben neuen Swisstrolley ab Juli Nachttaxi Linie 8 wird ein weiteres Fahrplanjahr weitergeführt Ab Fahrplanwechsel Dezember einheitlicher Nachzuschlag im Grossraum Zürich</p> <p>Bericht zur Parkraumbewirtschaftung in Wohngebieten, Verabschiedung Parkierungskonzept Breite/Steig Vernehmlassung Revision Parkplatzverordnung</p> <p>Einführung Tempo-30-Zonen Quartier Geissberg, Erweiterung Quartier Emmersberg</p> <p>Umsetzung Lichtkonzept, Erweiterung nachmitternächtlicher Teilausschaltung Strassenbeleuchtung in div. Quartieren</p> <p>Strategie Städt. Werke 2011-15 von GSR verabschiedet Vorlage Stadtrat/Verwaltungskommission der Städt. Werke Schaffhausen/Neuhausen am Rheinflall betreffend 25 Mio. Rahmenkredit für erneuerbare Energien</p> <p>Engagement gegen Atomendlager Vertretung durch Stadtpräsidenten in Leitungsgremium Regionalkonferenzen Südranden und Zürich Nordost</p> <p>Enge Zusammenarbeit mit Kanton bei Ausarbeitung Atomausstiegsszenarien</p> <p>Energiepolitische Stossrichtung als Grundlage für VdSR zur Beantwortung parl. Vorstösse durch SR festgelegt</p> <p>Sanierung Pumpspeicheranlage Engeweiher zur Effizienzverbesserung Postulat "Vergrösserung der Pumpspeicheranlage Engeweiher und/oder Bau einer zweiten Anlage im Eschheimertal" erheblich erklärt</p> <p>Veröffentlichung fünfte Ökobilanz</p>					

**Schwerpunkte 2012 und Folgejahre**

*Halbstundentakt nach Zürich ist realisiert*

*Fahrplankonzept ab 9.12.12 ist auf Halbstundentakt abgestimmt und trotz Verbesserungen gegenüber heutigem Fahrplan kostenneutral*

*Per 1.5.12 werden neue Billettautomate in Betrieb genommen, per 1.6.12 der integrale Tarifverbund SH eingeführt*

*Ziel per 1.12.12 ist auch Einführung integraler Z-Pass*

*VdSR für Grundsatzentscheid Zusammenführung VBSh/RVSH*

*Einführung neues Parkierungskonzept Steig/Breite*

*Vorlage an GSR zur Revision Parkplatzverordnung*

*Aktive Aufklärungsarbeit zu Energiefragen durch Energiepunkt*

*Volksabstimmung für 25 Mio. Rahmenkredit für erneuerbare Energien*

*VdSR zur Beantwortung aller energierelevanten Vorstösse wie Atomenergieausstieg, 2000-Watt-Gesellschaft, Klimaschutz, Energieautarkie*

*Vertretung der Interessen der Stadt zur Verhinderung eines Atomendlagers in der Region*

<b>7 POLITIK UND VERWALTUNG</b>					
7.1 Die kommunale und regionale Zusammenarbeit sind selbstverständlich geworden	7.2 Aufwand und Ertrag der Laufenden Rechnung sind mittelfristig im Gleichgewicht. Infrastrukturprojekte können zur Konjunkturunterstützung vorgezogen werden	7.3 Die Stadt informiert regelmässig, transparent und verständlich über die Finanzlage und das Leistungsangebot und nutzt die Erfahrung von andern Städten	7.4 Die Stadt Schaffhausen hat eine moderne bürgerfreundliche Verwaltung mit zeitgemässen Kompetenzen, Strukturen und Prozessen	7.5 Die Stadtverwaltung informiert transparent und regelmässig und schafft damit Vertrauen	7.6 Die Stadt Schaffhausen ist eine attraktive Arbeitgeberin und wichtige Ausbilderin von beruflichem Nachwuchs
<p><b>Zwischenbilanz 2009 - 2011</b></p> <p>Zusammenarbeit mit Kanton und Gemeinden verstärkt, erweitert Leistungsvereinbarung gemeinsame Fachstelle Lärm, gemeinsame Werkstatt im Werkhof Schweizersbild, Verschiebung Veranlagung Grundstückgewinnsteuern zum Kanton, Vereinbarung E-Government- und Informatikstrategie, gemeinsames Weiterbildungsprogramm und Personalentwicklung Vermehrte Zusammenarbeit mit Gemeinden im Bestattungswesen Die Mitarbeitenden der Spitex sind in die Stadtverwaltung integriert Totalrevision der Stadtverfassung angenommen, damit besteht zeitgemässe Grundlage für Weiterentwicklung der Stadt Volksinitiative "Steuerbelastung senken! Jetzt!" abgelehnt Finanzplan 2012-2015 erstellt und veröffentlicht VdSR SLA, Massnahmenpaket 1 an Parlament, div. Massnahmen sind in Umsetzung Erste Massnahmen erfolgreich abgeschlossen, Vorbereitung VdSR SLA Massnahmenpaket 2 Infoschalter als zentrale Anlaufstelle Stadtverwaltung eröffnet, Anpassung Öffnungs- und Erreichbarkeitszeiten Einführung Bezug Theaterbillette via Internet, Funktion E-Rechnung für Steuerrechnungen, iApps für Infos zu Stadt und Kanton sowie für Stadttheater Basis für kant. Personendatenplattform erstellt, erfolgreich durchgeführte Registerharmonisierung, weitere Förderung e-Government Personalzeitschrift "Blickfang" mit eigenen Ressourcen neu lanciert Stadtverwaltung ist einer der grössten Lehrlingsausbildungsbetriebe</p>					

**Schwerpunkte 2012 und Folgejahre**

*Stadt engagiert sich im Prozess der Gemeinde- und Kantonsstrukturreform*

*Behandlung SLA Massnahmenpaket 2 im GSR, anschl. Umsetzung, Erfolgskontrolle. Ziel ist eine Kultur stetiger Verbesserungen*

*Im Frühling VdSR zur Motion Wullschleger*

*Verbesserung interne, externe Kommunikation durch Ressourcenumlagerung, Einsatz elektronischer Medien, Prüfung Social Medias*

*Stadtverfassung tritt per 1.1.12 in Kraft, Stadtratsspensen per 1.1.13*

*Durchführung Gesamterneuerungswahlen mit teilweise neuen Prozessen*

*Entscheidungsgrundlagen für Organisationsstruktur Stadtverwaltung mit möglichst gleichgewichtiger Referatsverteilung und weiteren Optimierungen/Verbesserungen*

*Öffnungszeiten und Informationsschalter sind kundenfreundlich, Analyse Erfahrungen, bei Bedarf Anpassungen*

*VdSR zur etappierten Zusammenführung Stadtverwaltung (Stadthausgeviert)*

*Personal: Nachfolgeplanung für Kaderpositionen, fit im Beruf und Führungsschulung als Schwerpunkte Personalentwicklung, Überarbeitung Zulagenreglement,*

*Einführung elektronische Lohnabrechnung*

*Mindestens 80 Lehrstellen anbieten*